

DaZ-Unterricht in der Grundschule: Best Practise!

Was funktioniert wirklich? Eine Sammlung?!?

Beitrag von „wocky“ vom 16. September 2016 16:48

- Mithilfe einer sprechenden Wörterwand und des Anybook readers (sprechender Stift) können die Kinder selbstständig arbeiten. Der Vorteil hier: selbst besprechbar - damit individuell und vielfältig nutzbar. Auch im Klassenverband nutzbar, bspw. beim Morgenkreis. Haben den visualisierten Tagesplan besprochen, sodass alle Kinder sich melden können, selbst wenn sie die Wörter nicht kennen. Der Stift kann ihnen dann beim vorstellen helfen, falls sie sich unsicher sind.
- Gegenstände im Klassenraum suchen und sammeln lassen, Besprechung, wie die Gegenstände heißen (vllt weiß es ja eines der Kinder und kann es den anderen sagen). Wörter auf kleine Zettel schreiben lassen. Gegenstände werden dann vor die 3 "Plakate" der, die und das sortiert (und verbessert). Kinder schreiben dann die Wörter in ihr "Lieblingswörterbuch" (mit Artikeln + malen passendes Bild). Wortkarten in einer Dose sammeln und immer mal wieder den Gegenständen im Raum + den "der die das Plakaten" zuordnen lassen.
- Verbenpantomime zur Sicherung von Verben
- Sätzebauen mit Klettvorlage z.B.: Nomen - Verb - adverb. Bestimmung des Ortes. Auf die Klettvorlage habe ich die Montessori Zeichen für Wortarten in der zu klettenden Reihenfolge gedruckt. Es gibt 3 Schachteln (Nomen - Verb - Ort) mit den gleichen Zeichen auf ihnen. Darin sind Bild-Wortkarten. Jetzt können die Kinder wunderbar Quatschsätze bilden und sie sind immer richtig 😁 (habe nur 3. Pers. Sg. Präsens verwendet). Bei weiteren Satzmustern (neue Klettvorlage) können die Kinder entdecken, dass das Verb immer an 2. Stelle ist etc. Ohne eine Sammlung von Bildvorlagen nur arbeitsreich umsetzbar, habe zum Glück ein gutes Programm dafür.